

Skiff-Parade zum Saisonschluss



rudern.
aviron
canottaggio

Coastal Rowing: für Ruderer mit «Alinghi im Blut»

Rudern auf dem offenen Meer – das ist Meer-Anrainern schon lange vertraut. Jetzt hat's auch die ersten Schweizer «gepackt». Eine handvoll Wagemutiger aus der GC Masters-Truppe hat sich auf See gewagt. Andy Csonka sass mit im Boot.



Binnenländer auf hoher See: George Tintor und Rob Hartvikson (beide Mitte 70iger Jahre im Kanadischen WM-Achter), Markus Wyss (ZRV-Präsident), Florian Ramp und Andi Csonka (als Steuermann)

«Red and white flag up on the umpire boat! Five minutes to go! As the tension builds, twenty boats begin to approach the starting line. Not much room by the windward buoy, as about ten boats seek to squeeze in on the side that will have right-of-way at the first turn, about 2km down the course to the west. With the morning sun getting higher in the sky, the wind starts to build. – Blue and white flag! One minute to go! Move toward the starting line. Not too close, as it is important to build up speed before the line. Also, crossing the line early, before the starting horn sounds, will result in a penalty. – Ten seconds.

About 10 metres from the line. Adrenalin pumping. Time to...Go! Racing start...build up speed... avoid colliding with the boat next to us. The race is on!» Was hier der Grasshopper Masters Ruderer George Tintor schildert, war nicht irgendeine Regatta an der das Alinghi-Team am Start war, nein es handelte sich um das Startprozedere an den diesjährigen Italienischen Coastal Rowing Championships Mitte Oktober in San Remo.

Test in San Remo

Coastal Rowing, «Küstenrudern», ist eine von der FISA neu entdeckte Version des

Wettkampfruderns, die vor allem Ländern mit grossem Küstenanteil ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Was sollen wir Binnenland-Schweizer mit Coastal Rowing? Können wir dies? Dies wollte ein Grasshopper Masters Team in San Remo herausfinden, um dann Mitte Februar 2008 am Prince Albert Coastal Rowing Cup in Monaco bereits erfahren an den Start gehen zu können.

Unsinkbare Boote

Gerudert wird an den Coastal Rowing Regatten auf einem Dreieckkurs im Meer über sechs bis zwölf Kilometer. Dabei werden extra konstruierte, unsinkbare und leichtmanövrierbare Kunststoffboote verwendet. Die Hauptklasse ist der gesteuerte Doppelvierer. Eine zweite Kategorie der Doppelzweier. Es werden dabei ganz normale Big Blade Skulls verwendet. Die Umstellung vom Renndoppelvierer ins Coastal Rowing Boot ist klein.

Interesse im Tessin

Die Italiener, unter der Führung des italienischen Verbandsvizepräsidenten Renato Alberti haben gut zwei Dutzend dieser Vierer Boote angeschafft und vermieten und verleihen diese an ihren Regatten. Einige Boote sind auch am Lago Maggiore stationiert. Die Tessiner Ruderclubs, allen voran SC Ceresio Gandria Castagnola, kooperieren bereits mit den Italienern und werden



Coastal Rowing: nautisches Spektakel für gute Ruderer – und Ruderinnen.



Die Spezialboote fürs Küstenrudern sind unsinkbar.

auch auf den Tessiner Gewässern 2008 Coastal Rowing Regatten anbieten.

Gewöhnungsbedürftiger Bugplatz

Und nun kommen wir Schweizer: Das Grasshopper Team von San Remo brachte mit drei über 100 Kilogramm schweren Athleten und zwei Zweimeterhünen eine «schwere» Truppe aufs Wasser. Obwohl man sich sehr schnell in den Booten wohlfühlte und sogar ein Gleitgefühl wie im normalen

Doppelvierer aufkam, hatte man gegen die leichten Italiener beim «Surfen» in den Wellen einen Nachteil. Auch ist es für den Bugmann gewöhnungsbedürftig, dass er auf der Welle hin und wieder einen Meter über der Wasseroberfläche schwebt und seine Blätter nicht ins Wasser bringen kann. Trotzdem, der dritte Rang der Zürcher in der Masterskategorie und die Erkenntnis, noch Erfahrung sammeln zu müssen, bilden eine gute Ausgangslage für die Zukunft. Die

Grasshopper werden sich für den Winter ein Boot in Italien ausleihen oder gar eines beim Cantiere Donoratico anschaffen, um sich ideal auf den Prince Albert Cup vorbereiten zu können.

Perspektiven für Touren

Eine Anschaffung der zwar schweren, aber sehr agilen Boote für Schweizer Seen kann durchaus Sinn machen. Der sommerlich wellige Zürichsee oder ein stürmischer Genfersee würde sich ganz anders befahren lassen. Coastal Rowing bietet generell ganz neue Optionen für Rudertouren und Ausflüge an Küsten. Die Italiener in San Remo bieten Ihre Boote und die Infrastruktur gerne an. Aber auch der Wettkampfsport blüht auf: Dieses Jahr fand unmittelbar nach den Italienischen Meisterschaften in Cannes-Mandelieu die erste FISA-Weltmeisterschaft im Coastal Rowing statt. Noch ohne Schweizer. Mehr Infos: www.worldrowing.com

Andi Csonka, Grasshopper Club Zürich